

# Defizit macht Reservenabbau notwendig

**Aufgrund massiver Ertragseinbrüche und trotzdem weiter wachsender Ausgaben ist der Landesvoranschlag 2010 tiefrot. Die Laufende Rechnung weist ein Loch in der Rekordgrösse von 181 Millionen Franken aus.**

Von Günther Fritz

Wie Thomas Lorenz, Leiter der Stabsstelle Finanzen, anlässlich der gestrigen Medienkonferenz zum Landesvoranschlag 2010 ausführte, reduzieren sich die laufenden Erträge im Budgetvergleich um rund 14 Prozent oder 125 Mio. Franken. Dieser Einbruch ergibt sich hauptsächlich bei den Steuern und Abgaben, welche die laufenden Erträge mit einem Anteil von 83 Prozent dominieren. Nach Auskunft von Thomas Lorenz fallen die Kapital- und Ertragssteuer sowie die Mehrwertsteuer am meisten ins Gewicht. Bei diesen sind die grössten absoluten Abweichungen mit Rückgängen von 45 Mio. und 18 Mio. Franken zu verzeichnen. Weitere grosse Reduktionen sind bei den Stempelabgaben, den Couponsteuern, der Besonderen Gesellschaftsteuer sowie

bei den Vermögens- und Erwerbssteuern absehbar. Nebst den Steuern und Abgaben reduzieren sich im Budgetvergleich auch die Vermögenserträge um 17 Mio. Franken, was fast ausschliesslich auf den Wegfall von Liegenschaftsveräusserungen zurückzuführen ist, welche im Budget 2009 enthalten waren.

## Anstieg der Mehraufwendungen

Im Vergleich zum Budget 2009 steigen die laufenden Aufwendungen aus der ordentlichen Staatstätigkeit für das kommende Jahr um 40 Mio. auf ein Volumen von 923 Mio. Franken an. Wie der Stellvertretende Leiter der Stabsstelle Finanzen, Andreas Gritsch, an der Medienkonferenz in Vaduz ausführte, ergibt sich dabei der grösste Anstieg im Bereich der Beitragsleistungen, welche im Budgetvergleich um 28 Mio. auf 416 Mio. Franken ansteigen. Die Hauptabweichungen ergeben sich dabei aus der Erhöhung des Staatsbeitrages an die Krankenkassen um 5,6 Mio. Franken sowie mit der Einführung des Betreuungsgelds und Pflegegeldes mit 5,5 Mio. Franken, welche vom Landtag beschlossen wurden. Weitere deutliche Mehraufwendungen ergeben sich beim Staatsbeitrag an die Hochschule Liechtenstein um +3,6 Mio. Franken, dem Staatsbeitrag an die Invalidenversicherung um +2,3 Mio. Franken

## Null-Lohnrunde beim Staatspersonal

Zur Stabilisierung der Personalaufwendungen hat die Regierung bereits im Frühjahr einen Personalstopp beschlossen. Wie Regierungschef Klaus Tschütscher im Rahmen der gestrigen Medienkonferenz zum Budget 2010 ausführte, wird die Regierung aufgrund der sehr angespannten Lage des Finanzhaushaltes auch darauf verzichten, Mittel zur Ausrichtung von fixen oder variablen Leistungsanteilen zu beantragen. Infolge der Budgetierung hat die Regierung weitere Überprüfungen von Entlastungsmassnahmen wie zum Beispiel in den Bereichen Zulagenregelungen, Krankenkassen-Arbeitgeberbeiträge, Überzeitarbeitsschädigungen, Kompensationsregelungen des diplomatischen Personals oder Entlastungsstunden bei Lehrkräften beschlossen, welche budgetwirksam umgesetzt werden können. (güf)



**Wir müssen damit rechnen, dass wir im nächsten Jahr 216 Mio. Franken Reserven abbauen müssen.**

Thomas Lorenz  
Leiter der Stabsstelle Finanzen

«Ohne Berücksichtigung des gesetzlich bedingten Zusatzbeitrages würde sich für das kommende Jahr ein Personalaufwandvolumen von 222 Mio. ergeben, womit die Regierung die Stabilisierung trotz Lehrer-

## Laufende Rechnung in Millionen Franken

	R08	B09	MR09	B10	Abw. B10/B09	Abw. B10/MR09
Ertrag	942.9	907.8	849.6	782.7	-125.1 -13.8%	-66.9 -7.9%
./. Aufwand	820.4	882.5	897.2	923.0	+40.5 +4.6%	+25.8 +2.9%
<b>Cash Flow</b>	<b>122.5</b>	<b>25.3</b>	<b>-47.6</b>	<b>-140.3</b>	<b>-165.6 -655.5%</b>	<b>-92.8 -194.9%</b>
./. Abschreibungen	71.3	77.8	75.8	73.3	-4.5 -5.8%	-2.5 -3.3%
<b>Ertrags-/Aufwandüberschuss</b>						
<b>ord. Staatstätigkeit</b>	<b>51.2</b>	<b>-52.5</b>	<b>-123.4</b>	<b>-213.6</b>	<b>-161.1 -306.7%</b>	<b>-90.3 -73.2%</b>
Finanzergebnis	-177.7	40.8	110.8	32.9	-7.9 -19.4%	-77.9 -70.3%
<b>Ertrags-/Aufwandüberschuss</b>	<b>-126.5</b>	<b>-11.7</b>	<b>-12.6</b>	<b>-180.7</b>	<b>-169.0 -1441.4%</b>	<b>-168.2 -1337.4%</b>

Vaterland

**R=Rechnung; B=Budget; MR=Mutmassliche Rechnung; Abw.=Abweichung.** Im Landesvoranschlag 2010 sind die Aufwendungen in der Laufenden Rechnung auf 923 Mio. Franken veranschlagt. Nach Abschreibungen von 73,3 Mio. Franken resultiert ein Minus von 213,6 Mio. Franken. Ein prognostizierter Wertschriftenertrag von 32,9 Mio. Franken verbessert das voraussichtliche Defizit auf -180,7 Mio. Franken.

Grafik Ralph Vogt/Quelle Stabsstelle Finanzen

besoldungsreform und gesetzlicher Altersanpassungen erreicht hätte», sagte Andreas Gritsch. Im Bereich des Sachaufwandes ergibt sich ein Wachstum von 4,1 Prozent oder 4,4 Mio. Franken.

## Neuausrichtung des Finanzplatzes

Die Hauptveränderungen ergeben sich aus den vorgesehenen Mitteln für die Neuausrichtung des Finanzplatzes im Umfang von 3,5 Mio. Franken sowie Erhöhungen im Rahmen von beschlossenen Verpflichtungskrediten für die Teilnahme an der Expo in Shanghai um +1,9 Mio. Franken und den Planungsleistungen für eine S-Bahn um +1,6 Mio. Franken. Auch in diesem Bereich wäre es der Regierung ohne Berücksichtigung dieser ausserordentlichen Aufwendungen gelungen, die Sach-

aufwendungen im Budgetvergleich zu stabilisieren oder sogar zu reduzieren.

## Bruttoinvestitionen von 92 Mio.

Das Bruttoinvestitionsvolumen beläuft sich nach den Ausführungen von Andreas Gritsch im Budget 2010 auf

92 Mio. Franken und liegt damit 4,6 Mio. Franken unter dem Vorjahr. Die Nettoinvestitionen von 76 Mio. Franken müssen über den Abbau von Reserven finanziert werden, weil die Laufende Rechnung einen negativen Cashflow ausweist. Die grösste Ausgabenkategorie stellen dabei die Investitionsbeiträge an die Gemeinden mit 18 Mio. Franken dar. Dabei sind 15 Mio. Franken für Subventionen an Grosseprojekte der Gemeinden vorgesehen, welche im kommenden Jahr gemäss den Übergangsbestimmungen im Rahmen der Neuregelung des Finanzausgleichs zwischen Land und Gemeinden letztmals ausgerichtet werden.

Weitere Mittel beanspruchen Darlehen in Höhe von 16 Mio. Franken sowie der staatliche Hochbau mit 16 Mio. Franken. Unter Einbezug der prognostizierten Darlehensrückzahlungen werden für das kommende Jahr Nettoinvestitionen in Höhe von 76 Mio. Franken vorgesehen.

## Zwei von fünf Eckwerten erfüllt

Zusammenfassend ergibt sich aus dem negativen Cash Flow der Laufenden Rechnung und den Nettoinvestitionen für die Gesamtrechnung ein Finanzierungsfehlbetrag von 183 Mio. Franken. Mit dem Voranschlag 2010 können damit nur zwei der fünf vom Finanzleitbild geforderten Eckwerte erfüllt werden. Der erste Eckwert verlangt für die Laufende Rechnung zumindest ein ausgeglichenes Resultat.

Mit einem prognostizierten Aufwandüberschuss von 181 Mio. Franken kann dieser Eckwert natürlich nicht eingehalten werden.

Der zweite Eckwert fordert, dass das Wachstum der Aufwendungen kleiner ist als das Wachstum der Erträge. Nachdem die laufenden Erträge im Budgetvergleich um 133 Mio. Franken einbrechen und die laufenden Aufwendungen um 40 Mio. Franken zunehmen, kann auch dieser Eckwert nicht erfüllt werden.

Auch der dritte Eckwert ist nicht einzuhalten: Mit dem schlechten Ergebnis der Laufenden Rechnung können voraussichtlich keine Investitionen aus den Mitteln der Laufenden Rechnung gedeckt werden und der Eckwert, welcher einen Selbstfinanzierungsgrad von mindestens 90 Prozent fordert, kann nicht erfüllt werden.

## Elektrofahrräder nicht mehr subventioniert

Die Regierung hat einige kurzfristige Sparmassnahmen geplant. So sollen zum Beispiel die Subventionen für Elektrofahrräder und -scooter aufgehoben werden. Ebenso aufgehoben werden sollen die Kindersubventionen im Bereich der Wohnbauförderung. (güf)